Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-238633

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

keit zu geben, ihren Militärdienst in den Schulferien zu bestehen und eine Dispensation nur dann eintreten zu lassen, wenn eine zuständige kantonale Behörde den Nachweis leistet, dass der Schulunterricht durch den Milizdienst eines Lehrers Schaden leiden würde."

Zürich. Die neuesten Siege der konservativen Parteien unseres Kantons über die radikale Demokratie haben einem sentimentalen Schwadroneur den Kamm geschwellt und ihn verleitet, in der „Limmat" ein sog. „Programm" der liberalen Partei, die „jetzt die Mehrheit besitze", zum Besten zu geben. Es lohnt sich nicht der Mühe, dasselbe im Einzelnen zu besprechen; — denn es ist ein Conglomerat von eitlen, gespreizten Phrasen und verlogenen Anschuldigungen gegen die demokratische Partei und Regierung. Wenn die Liberalen keine besseren Wortführer besitzen als diesen Leitartikler der „Limmat", dann braucht den Demokraten nicht dafür bange zu sein, dass ihre Prinzipien in Gefahr stehen.

Nur auf einen Punkt in dem Elaborat müssen wir mit Befriegung hinweisen, — er betrifft eines der verschiedenen Projekte auf dem Gebiet der Schule, welche von den Liberalen bereits in Aussicht genommen sein sollen, falls sie im Frühjahr an's Ruder kommen. — Der Reformator in der „Limmat" betrachtet es als eine der ersten Aufgaben der liberalen Regenten, die Seminardirektorstelle definitiv zu besetzen. Dieses Amt müsse „einem Manne von gediegener, allseitiger Bildung, unantastbarem Charakter, ächter Religiosität, ausgesprochenem Lehrgeschick und vor Allem einem Freund der Jugend und des Volkes übertragen werden."

Wir freuen uns lebhaft, dass dieser Mahnruf nun auch von gegnerischer Seite ertönt. Schon die gegenwärtige Regierung wird dem Wunsch der „Limmat" nachzuleben im Stande sein. Denn der Mann mit den angeführten Qualitäten ist ja bekanntlich längst gefunden — in der Person des vortrefflichen Herrn Dr. Wettstein, des anspruchslosen „Stellvertreters" der Seminardirektion.

Ueber die Insektenfressenden Pflanzen. Vortrag, gehalten in Zürich am 14. Dez. 1876, mit Zusätzen versehen von Dr. C. Kramer, Professor der Botanik am eidgen. Polytechnikum. Zürich, Cäsar Schmidt, 1877.

Der Verfasser, bekanntlich eine Autorität in seinem Fache, behandelt die berühmte Streitfrage der neueren Naturforscher in gemeinverständlicher Form und — wie uns scheint — mit grosser Objektivität und klarer Beweisführung.

Er kommt zu folgenden Schlusssätzen:

„Bei alledem wird man indessen zugeben müssen, dass wir weit, sehr weit davon entfernt sind, sagen zu können: die Nothwendigkeit oder auch nur Nützlichkeit der Insektenverdauung durch Pflanzen sei unwiderleglich bewiesen. Wir haben über die ebenso wunderbaren als mannigfaltigen Einrichtungen, durch welche gewisse Pflanzen in den Stand gesetzt werden, Insekten oder andere kleine Thiere festzuhalten, zu tödten, ja sogar aufzulösen und, wie es scheint, auch zu resorbiren, besonders durch Darwin sehr viele neue und interessante Aufschlüsse erhalten, mit Rücksicht auf die Hauptfrage aber sind wir kaum über das Jahr 1769 hinausgekommen, in welchem Ellis den vorsichtigen Ausspruch that: „Dionæa gibt zu erkennen, dass die Natur vielleicht einiges Absehen auf die Ernährung der Pflanze bei Bildung ihrer Blätter gehabt haben möge," und so lange nicht neue, sorgfältige, vergleichende Kulturversuche unzweideutig dargethan haben werden, dass eine kleinere oder grössere Zahl insektenfressender Pflanzen bei Fütterung mit Insekten etc. besser gedeihen, als ohne dies, bei übrigens gleicher Qualität der Versuchspflanzen und unter sonst gleichen äussern Verhältnissen, werden wir von einem namhaften Fortschritt in dieser Richtung nicht sprechen können."

Den Freunden der Naturforschung sei die interessante Schrift bestens empfohlen.

Redaktionsmappe. Die Entgegnung der Herren H. und § in W. und Art. I von Herrn D. in K. folgen in nächster Nummer.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Abonnements-Einladung.

Mit 1. Juli beginnt das II. Semester des laufenden Jahrganges, auf welches mit Fr. 2. 20 Cts. bei allen Postbureaux sowie bei uns direkt abonnirt werden kann. Wir laden zur Erneuerung des abgelaufenen sowohl als zu neuen Abonnements höflich ein. Die Expedition das „Pädagog. Beobachter":

Buchdruckerei Schabelitz in Zürich.

Versammlung des Lehrervereins
von Zürich und Umgebung

Samstags, 16. Juni, Nachmittags **punkt 3 Uhr** im **Café Krug,** Zeltweg.

Traktanden:

1. Vortrag von Herrn Sekundarlehrer Spörri in Zürich **über naturgeschichtlichen Unterricht in der Sekundarschule.**
2. Mittheilungen von Herrn Prof. Hunziker: **Methodisches aus dem Geschichtsunterrichte.**

Der Vorstand.

Kurs für Arbeitslehrerinnen.

Vom 16. Juli bis 4. August laufenden Jahres wird ein Kurs für zürcherische Arbeitslehrerinnen in Enge abgehalten werden. Der Unterricht findet unter Leitung von Fräulein Elisabetha Weissenbach, Oberlehrerin in Bremgarten, im Schulgebäude statt. Die Theilnehmerinnen haben selbst für Kost und Logis zu sorgen, erhalten aber an die diesfälligen Auslagen ein Taggeld von $2^1/_2$ Fr.

Die Zahl der Theilnehmerinnen ist auf 40 bestimmt. Sollten die Anmeldungen diese Zahl übersteigen, so erhalten schon angestellte Arbeitslehrerinnen den Vorzug. Frühere Anmeldungen müssen wiederholt werden.

Die Aspiranten, die das 19. Altersjahr zurückgelegt haben müssen, haben ihre Anmeldungen schriftlich mit kurzen Angaben über Schulbildung und bisherige Thätigkeit unter Beilegung eines amtlichen Geburtsscheines und einer vom Präsidenten ihrer Gemeindsschulpflege ausgestellten Empfehlung bis spätestens 30. Juni der Erziehungsdirektion einzureichen.

Beginn des Kurses Montag den 16. Juli, Morgens 7 Uhr.

Zürich, den 4. Juni 1877.

Im Auftrage der Erziehungsdirektion,
Der Sekretär:
C. Grob.

Einladung zum Abonnement
auf die
Schweizerische
Bauernzeitung.

Wochenschrift für Landwirthschaft.

Herausgegeben
von
A. v. Fellenberg-Ziegler
und
Fritz Rödiger.

Per Jahrgang 3 Fr.

☛ Um Solchen, welche dieses einzige von Vereinen und Coterieen unabhängige Blatt noch nicht kennen, hiezu Gelegenheit zu geben, erlassen wir als Probe das zweite Semester laufenden Jahres für bloss **1 Fr.,** welcher Betrag uns in Frankomarken eingesandt werden kann.

Die Expedition der
„Schweizer. Bauernzeitung":
Buchdruckerei **Schabelitz**
in Zürich.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).